

86. Ein angelsächsischer Pflug, nach STRUTTS, «*Saxon Rarities of the Eight Century*» (Sächsische Merkwürdigkeiten aus dem 8. Jahrhundert). Stellt den vollendeten, einseitwendigen Beetpflug mit Vorgestell, Steichbrett und Sech dar. Das Vorgestell offenbar aus Holz und Eisen.

87. Bayrischer Pflug. Von einem noch dort befindlichen Großbauern-Grabstein zu Milbertshofen, nordöstlich bei München, 14. Jahrhundert. Vollendeter Beetpflug, das Streichbrett hier weggelassen. Das Pflugbild gehört dem 15. Jahrhundert an (1440 bis 1450). Die Familie heißt Käferloher, sie wurde später geadelt mit dem Stammsitz zu Käferloh bei Haar; der Spatel deutet an, daß das Geschlecht sehr reich war, man warf mit goldenem Spatel nach dem Fohlen. Käfer bezieht sich auf den dem Wodan geweihten Hirschkäfer. In Käferloh sind heute noch alljährlich große Fohlenmärkte.

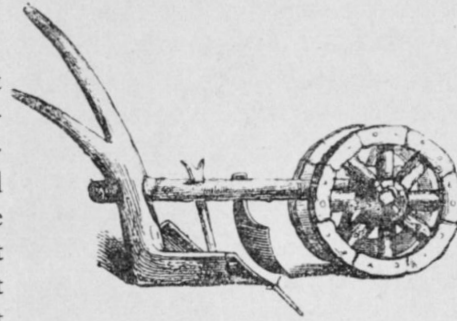


Fig. 86.

Aus Apians Karte von Bayern teilt Reichsarchivrat Dr. PRIMBS in München das Wappen-

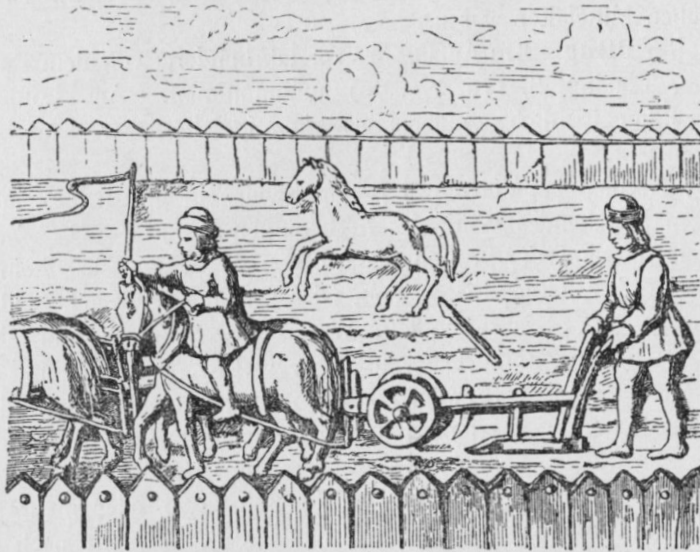


Fig. 87.

bild der Stadt Straubing in Niederbayern, von 1580, mit. Es ist ein echt germanischer Keilpflug, Vorgestellpflug mit Sech, zwei Sterzen; anscheinend einschneidige Schar und Streichbrett.

88. Mittelrheinischer Pflug, 14. Jahrhundert. Da der Pflug eine symmetrische Schar hat, möchte man an einen Kehrpflug mit verstellbarem Streichbrett denken; es scheint aber doch ein Beetpflug zu sein; es kam früher bei uns öfter vor, daß Beetpflüge noch symmetrische Schare hatten. Das wäre dann ein Beetpflug mit linkswendendem Streichbrett, während heutigentages alle Pflüge Rechtswender sind.



Fig. 88.